

**SALZKOTTEN 29.03.2011**

## Neuer Blickfang am Kreisel

Salzkottener Kreiselfreunde stellen ein dreieckiges Gradierwerk auf

VON GIEW MASCHAJECHI



Peter Füssel (l.) und Lars Kemper von den Salzkottener Kreiselfreunden bereiten die letzten Schwarzdorn-Äste für ihren Einsatz im Gradierwerk vor. Das steht seit Samstagmorgen an einem prägnanten Sälzer Verkehrsknoten. | FOTO: REINHARD ROHLF

### Dorniges Geäst als Filter für das Salz

Salzkotten. Nach WM-Pokal, Leuchtturm und dem Einheits-Trabi sorgen die Salzkottener Kreiselfreunde nun mit einer Hommage an die Geschichte ihrer Stadt - einem Gradierwerk - für Aufsehen. Am Wochenende packten beim Aufbau alle kräftig mit an.

Mit schwerem Gerät waren die Salzkottener Kreiselfreunde bereits am Morgen angerückt, um die gewichtigen Elemente ihres neusten Projekts - ein voll funktionsfähiges Bauwerk - auf dem Kreisel Tudorfer Straße/Wewelsburger Straße aufzubauen. Mit einem Kran hatten sie die drei in mühevoller Handarbeit aus Holz vorgefertigten Teile auf ihr Fundament gehoben. "Die Mauer auf dem Kreisel dient als Becken", berichtet Kreiselfreund Lars Kemper, der gerade mit Peter Füssel dabei ist, die letzten Büschel Schwarzdorn zwischen die Balken der Salzgewinnungsanlage zu pressen.

Wir müssen noch ein wenig Optimieren und die Hähne richtig anbringen", sagt Kemper, der in seiner signalgelben Jacke von vielen Autofahrern erkannt und freundlich begrüßt wird.

Bereits im Vorfeld habe man mit einer Metallkonstruktion und einer Plane für einen standsicheren und wasserdichten Untergrund gesorgt. Das sei wichtig, so Kemper, denn das Gradierwerk solle - wie alle Konstruktionen der Kreiselfreunde - nicht nur so schön anzuschauen sein, sondern auch genau so funktionieren wie seine Vorbilder. Eine elektrisch betriebene Pumpe fördert das Wasser, dass dann durch das Gradierwerk nach unten in eine Wanne läuft.

Begonnen hatten die Kreiselfreunde bereits im Februar (die NW berichtete). Zwei Wochenenden verbrachten sie im Wald, um rund zwölf Kubikmeter Schwarzdorn aus den Hecken zu schneiden. Die dornigen Äste dieser Schlehenart, zu dessen Kultivierung die Salzkottener in früheren Jahren angehalten waren, filtern das Salz aus der Sole, die durch das Gradierwerk fließt. Zwar sei die Anlage voll funktionsfähig, wie die Kreiselfreunde betonen, doch verzichtete man wohlweislich auf den Einsatz echter Sole. Stattdessen lieferte die Salzkottener Wehr am Samstag 3.000 Liter Süßwasser an. "Hätten wir Salzwasser verwendet, hätte das die Pumpe nicht lange mitgemacht" so Kemper. Bis in den Herbst hinein soll die Konstruktion auf dem Kreisel noch für Aufsehen sorgen. Welches Schicksal das Gradierwerk dann erwartet, steht noch in den Sternen.

Bisher eine reine Interessenvereinigung, sind die Kreiselfreunde seit dem vergangenen Sonntag nun eine Untergruppe des Salzkottener Heimatvereins. "Wer unsere Projekte unterstützen möchte, kann das fortan mit einer Spende an den Heimatverein tun." Und auch helfende Hände seien willkommen, berichtet Kemper, der schon Ideen für das nächste Projekt hat. Verraten werde aber noch nichts, nur etwas kleiner werde es wohl doch werden.